

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieser keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramez RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter
: : : : : Wegfall von Preisnachlaß in Abrechnung : : : : : :

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Ohorn, Oberlina, Niederleina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 109

Donnerstag, den 6. August 1925

77. Jahrgang

Das Wichtigste.

Am Prebischtorfelsen stürzte ein junger Mann, der sich mit seiner Braut auf einer Wanderung befand und leichtfüßiger Weise außerhalb des schützenden Geländers umhergelaufen war, wobei er den Halt verloren hatte, vor den Augen der Braut in die Tiefe. Die erhaltenen Verletzungen waren so schwer, daß der Abgestürzte noch in der darauffolgenden Nacht verschied.

Der preussische Innenminister Severing hat endlich, nachdem er sich von dem Elend der Flüchtlings-Unterbringung in Schneidemühl selbst überzeugt hatte, umfassendere Maßnahmen zur Behebung dieses Elends angeordnet.

Innenminister Severing unterbreitete gestern nachmittags dem Reichspräsidenten eingehenden Bericht über seinen Besuch im Schneidemühler Optantenlager und über die Maßnahmen, die die preussische Regierung zur Linderung der Flüchtlingsnot getroffen habe.

Nach aus Warschau eingegangenen Meldungen geht heute Donnerstag der vorläufig letzte Optantentransport aus Polen nach Deutschland.

In der Berliner Industrie hält die wirtschaftliche Krise in unverändertem Maße an. Wie in der Versammlung der Berliner Industriellen mitgeteilt wurde, laufen Aufträge nur in sehr beschränktem Maße ein, es werden immer mehr Feierlichkeiten eingeleitet.

Die starken Regengüsse am Sonntag und Montag haben in Schlesien zu einem Oder-Hochwasser geführt. Die Quell- oder ist in Ratibor vom Montag bis Dienstag früh von fünf Meter auf über sechs Meter gestiegen. Starkes Hochwasser bringen auch vom Gebirge her die linksseitigen Nebenflüsse der Oder. Besonders schwer betroffen sind von dem Unwetter die Kreise Rumpisch, Minsierberg und Reichenbach.

Eine von Kettel zur Jungfrau aufsteigende Partie, bestehend aus einem Touristen und einem Führer, wurde unterhalb des Kettelfattels von einer Lawine überrascht. Der Führer konnte sich herausarbeiten, dagegen wird der Tourist vermisst.

In Saarbrücken sind die Bergarbeiter wieder in vollem Umfange zur Arbeit eingezogen. Die Eisenbahnen verkehren wieder fahrplanmäßig.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Triberg, der Grenzübergang von Deutschland nach der Schweiz ist erleichtert worden. Ausgenommen von dieser Erleichterung sind Russen und Amerikaner.

Die Warschauer Presse meldete gestern, daß im Zusammenhang mit dem Bloch-Sturz der Präsident der Staatsbank Polens zurückzutreten gedenkt.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß die Führer der Dschebales und Ancheras auf einer Versammlung der Scheichs im Hauptquartier Abd el Krim's Abschied einstimmig beschloßen haben, weiter zu kämpfen und keinen faulen Frieden mit Frankreich und Spanien zu schließen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Spät aber doch.) Am Heimatfest hatten acht Pulsnitzer junge Damen einen Luftballon mit Postkarte fliegen lassen. Erst am 31. 7. erhielten sie die Nachricht, daß ihre Karte mit Ballon am 21. 7. bei Belc bei Jungwozic (Mlada-Bozice) in der Nähe von Prag in Böhmen gefunden worden ist. Es ist erstaunlich, welcher Weg dieser Ballon mit Karte genommen hat. Damals herrschte auch Heimatfestwetter. Bei der heutigen Witterung wäre es nicht möglich gewesen.

(Tätigkeit des Wohlfahrts-, Jugend- und Fürsorgeamtes des Bezirksfürsorgeverbandes) der Amtshauptmannschaft Ramez im Monat Juli 1925. Von den Bezirkspflegerinnen wurden insgesamt 795 Hausbesuche ausgeführt und an 21 Tagen Mütterberatungen abgehalten, bei denen 245 Kinder zur Vorstellung gelangten. Wohlfahrtsprechstunden fanden 5 statt, die von

40 Kranken besucht wurden. Die Krankengymnastin hat 114 Knaben und 118 Mädchen im Hilfsturnen, orthopädischen Turnen und in Massage betreut, ferner 20 Sprechstunden abgehalten. Zur Erholungskur wurden Kinder in folgenden Heimen untergebracht: 16 in Niendorf (Ostsee), 18 in Wiet auf Rügen (Ostsee), 10 in Weilmünster (Saum), 10 Nordholz (Nordsee), 10 in Zinnowitz (Ostsee), 4 in Wöllershof (Bayern). In Großröhrsdorf und Ramez fanden je ein Erholungspredigt statt, bei denen die Teilnahme weiterer 57 Kinder für kommende Erholungskuren bestimmt wurden. Milchverbilligung konnte anderweit an 487 Personen gewährt werden. Die Kosten hierfür betragen etwa 800 M. Der Bezirksfürsorgeverband wurde Amtsvormund in 21 neuen Fällen. Quäterspeisungen fanden in Großröhrsdorf, Bretinig, Pulsnitz N. S., sowie in der Tagesheilstätte Großröhrsdorf statt. Das Fürsorgeamt hatte 253 Kleinrentner und 806 Sozialrentner mit 14273 M zu unterstützen. Es waren untergebracht 38 Personen in Heilanstalten und 53 in Krankenhäusern, Bezirksanstalt Jesau und anderen Anstalten. Der Gesamtaufwand hierfür und andere Hilfsbedürftige betrug 6580 M. Zulagente erhielten 101 Kriegsbeschädigte mit 138 Kindern und 832 Kriegshinterbliebene im Betrage von 23825.40 M. Der Beirat der Kriegerfürsorge trat einmal zusammen und hatte über 30 Gegenstände, hauptsächlich Unterstützungsgegenstände zu beraten und zu beschließen. Außer Barunterstützungen und Beihilfen für Erholungskuren in Höhe von 930 M wurden in mehreren Fällen noch Lebensmittel und Kleidungsstücke gewährt.

(Versammlungsfeier.) Da der 11. August in die Sommerferien fällt, sind nach einer Verordnung des Ministeriums für Volksbildung und des Wirtschaftsministeriums Versammlungsfeiern in den Schulen auch im laufenden Jahre nachträglich abzuhalten. Doch ist es nicht unbedingt erforderlich, daß dies bereits am letzten Schultage der ersten Schulwoche nach den Sommerferien geschieht. Soweit besondere Verhältnisse es rechtfertigen, kann die Abhaltung der Feier bis zum 31. August verschoben werden. Die staatlichen Schulen einschließlich der im wesentlichen aus Staatsmitteln unterhaltenen Stiftungsanstalten haben auch am Tage der Veranstaltung der Feier zu flaggen. Die Gemeindebehörden sind angewiesen worden, ihrerseits eine entsprechende Beflaggung der von ihnen unterhaltenen Schulen zu veranlassen.

(Kraftpersonenpost.) Am 8. August wird auf der Strecke Spremberg-Hoyerswerda-Schwepnitz eine Kraftpersonenpost eingerichtet. Damit wird einem dringenden Verkehrsbedürfnisse der beteiligten Gemeinden und der zahlreichen Spreewaldbesucher entsprochen. Der erste Wagen verläßt Schwepnitz um 9.10 vorm. im Anschluß an den um 8.47 daselbst von Dresden eintreffenden Zug. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Königsbrück. (Agnoszierte Leiche.) Der rätselhafteste Leichenfund bei Röhrsdorf scheint nun seine Aufklärung gefunden zu haben. Wie uns soeben berichtet wird, handelt es sich um den 33-jährigen ledigen Arbeiter Stiehler aus Wilschdorf bei Klossche, der infolge eines unheilbaren Leidens diesen eigenartigen qualvollen Selbstmord des Verbrennens begangen hatte. Ein Schwager der durch Zufall in einer Tageszeitung von dem Leichenfunde las, weilte gestern hier und glaubt, nach der Beschreibung der Leiche und dem ihm vorgelegten Kleiderresten, daß es sich bestimmt um die oben erwähnte Person handelt. Die gerichtliche Obduktion der Leiche wird in den nächsten Tagen stattfinden.

Aus dem oberen Rödertal. (Infolge des anhaltenden Gemitterregens), der am Sonntag nachmittags einsetzte und volle 24 Stunden anhielt, ist die Röderstreckenweise aus ihren Ufern getreten und hat die angrenzenden Grundstücke überschwemmt. So hatten sich zwischen Seeligstadt und Radeberg förmliche Seen gebildet. Die Erntearbeiten haben eine unliebbare Unterbrechung erfahren. Am 5. August setzte der Regen von neuem ein. Man befürchtet Schaden für die Ernte.

Rnsdorf. (Bahnjubiläum.) Wie wir bereits meldeben, sind am 1. Oktober 50 Jahre verfloßen, daß der Rnsdorfer Bahnhof und die Bahnstrecke Rnsdorf-Pirna dem öffentlichen Verkehr übergeben wurden. Dieser Tag soll nicht klanglos vorübergehen. Der Verein der Beamten der vorm. Sächs. Staatsbahn beabsichtigt, mit gütigster Unter-

stützung der Gemeindeverwaltung und -Vertretung, sowie des hiesigen Männergesangsvereines im Richter'schen Gasthose eine öffentliche Feier zu veranstalten. Die Festrede wird Herr Oberl. Störzner halten. Die Feier ist nunmehr auf den 11. Oktober festgesetzt worden. — In unserm altherwürdigen Gotteshause wurden am 4. und 5. August die weltberühmten Oberammergauer Passionsspiele in prachtvollen bunten Lichtbildern vorgeführt. Die Lichtbilder fanden allgemeinen Beifall. Es waren Erbauungsstunden, umso mehr, da bei einzelnen Bildern entsprechendes Orgelspiel eingefügt ward.

Döbeln. 4. August. (600 Jahre Schuhmacher-Jnnung Döbeln.) Die Schuhmacher-Jnnung Döbeln beginnt vom 1. bis 3. August ihr 600-jähriges Jubiläum, in Verbindung damit fand am Montag die Kreisstagung des Sächsischen Schuhmacher-Jnnungsverbandes statt. Hierzu waren Angehörige des Schuhgewerbes und der Schuhindustrie sowie die Fachlehrer Deutschlands gekommen. Am Sonntag fand ein großer historischer Festzug und abends ein Festabend mit Niesenfeuerwerk im Bürgergarten statt. Die mit dem Jubiläum verbundene Ausstellung, die sehr reich besetzt ist, wurde am Sonnabend mittag eröffnet. Ein besonderes Schaustück bildet der Jubiläums-Niesenstiefel, bisher der größte Stiefel der Welt, den 6 Döbeler Jnnungsmeister in 750 Arbeitsstunden gemeinsam angefertigt haben. 10 ganze Kindshüte und 184 Pfund Bodenleder wurden dazu verarbeitet. Die Sohle ist 190 cm lang und 73 cm breit. Der Schaft wiegt mit Futter und Klappen 110 Pfund, er ist 5 Meter hoch und hat oben einen Umfang von 5 Metern. Der Boden ist mit einer 20 Meter langen Wäscheleine doppelt genäht. Das Sporenrad des Stiefels mißt 50 cm im Durchmesser. Der Stiefel wirkt durch seine Größe wie ein Denkmal. Am Sonnabend nachmittags wurde auch eine Sonderversammlung der Schuhmacher-Rohstoffgenossenschaften abgehalten, bei der Kunze-Georgenthal einen Vortrag über neuzzeitliche Technik im Schuhmachergewerbe hielt. In der Versammlung der Fachlehrer berichtete Gewerbeoberlehrer Mann-Weissen über den Hesselbarth'schen Lehrplan und Gewerbeoberlehrer Hellmich-Dschag sprach über die Ausbildung des Fachlehrers. Am Abend wurde gelegentlich der Jubiläumsfeier die neue Jnnungsfahne geweiht.

Schneeberg. 4. August. (Wettin-Bundes schießen.) Am Sonnabend und Sonntag fand in Schneeberg das Wettin-Bundes schießen statt. Etwa 800 auswärtige Schützen trafen am Sonnabend hier ein. Zu der Begrüßungsfeier am Abend hielt die Ansprache der Ehrenhauptmann der Gesellschaft, Fabrikbesitzer Willisch. Weiter sprach der Präsident des Sächsischen Wettin-Schützenbundes, Justizrat Dr. Lehmann-Dresden. Das Hauptereignis des Sonntag bildete ein Festzug, der etwa 2000 Teilnehmer zählte. Danach erfolgte die Übergabe der Bundesfahne an die Privilegierte Schützen-gesellschaft Schneeberg. Zu einem weifedollen Akte gestaltete sich die Feldenehrung für die im Weltkriege gefallenen sächsischen Schützen. Erstmals im Wettin-Bunde wurde ein Wett-schießen veranstaltet.

Der Feuerwehrtag in Freiberg.

Die Abgeordnetentagung.

Am Sonnabendnachmittag versammelten sich die Delegierten der einzelnen Bezirksverbände sowie die Gäste im Saale des „Tivoli“. Der Landesverbandsvorsitzende Reinhold (Meerane) begrüßte die Versammlung und dankte besonders den Ehrengästen für ihr Erscheinen. Oberregierungs-rat Dr. Schröder von der Brandversicherungskammer betonte in einer kurzen Ansprache das innige Verhältnis, das zwischen den Organisationen walte, denen die Verhütung und Bekämpfung des Feuers sowie die Wiedergutmachung der Feuerschäden obliege. Im Namen des gastgebenden Verbandes Freiberg, begrüßte Brandmeister Voensch die Versammlung, worauf der Schriftführer Frank (Leipzig) den Verwaltungsbericht erstattete. Er gab einen gedrängten Überblick über den Einfluß, den die sächsische Gesetzgebung durch Gesetz und Verordnung auf die Feuerwehren ausgeübt habe, und teilte der Versammlung mit, daß seit dem Kriege die Zahl der Wehren von 942 auf 1100 mit 55418 Mann